

## Editorial

## Netzwerk-News

### Netzwerkprofessorinnen stellen sich vor

Prof. Dr. Yvonne Doderer: Professorin für gendermediadesign an der Fachhochschule Düsseldorf	6
Prof. Dr. Annette Kreuziger-Herr: Professorin für Musikwissenschaft, Gender Studies und Kulturwissenschaften an der Hochschule für Musik Köln	7
Marie-Jahoda-Gastprofessur im Sommersemester 2006, Gastprofessor Prof. Dr. Don Kulick	8

Kurznachrichten	8
-----------------	---

## Beiträge

Gabriele Mentges: Zur kulturellen Konstruktion von Gender in Uniformierungsprozessen	18
Michiko Mae: (Trans-)Kulturelle Identitäten: Kultur, Nation und Gender im japanischen Modernisierungsprozess	27
Doris Lucke: „Und grüßen Sie Gerhard Schröder“ – Matchpoint: Merkel	33
Jennifer Dahmen: Ergebnisse eines EU-Forschungsprojekts zur Situation von Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften	36
Felicitas Sagebiel: Ingenieurinnen in Europa. Karrieren und Barrieren	42
Inken Tremel/Sebastian Möller: „Wenn es den Zivildienst nicht gäbe, würde es hier noch mal ganz anders aussehen...“ Erste Forschungsergebnisse zu den Beweggründen junger Männer zur Aufnahme eines sonderpädagogischen/rehabilitationswissenschaftlichen Studiums	50
Ulrike Schultz: Equal Opportunities in Comparative Perspective – als Beispiel zum Einsatz von Videokonferenzen für Gender Studies	58
Franziska Birke: Wie alles begann... Das Forschungsprojekt „Die Anfänge des Frauenstudiums an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster“	63
Katharina Gröning, Anne-Christin Kunstmann, Bianca Röwekamp, Hannah Müller: Geschlechtsspezifische Dimensionen in der Lebensphase der Verantwortung für pflegebedürftige Eltern - Interviews mit pflegenden Familien als Lerngeschichten	65

## Tagungsberichte

Christiane König: Morality, Agency, Evidence	72
Iris Herrmann: Schmerzdifferenz(en): Schmerz und Gender aus kulturwissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Perspektive	76
Gudrun Lachenmann: „Negotiating development: trans-local gendered spaces in Muslim societies“	78
Andrea Fleschenberg: FES Regionalkonferenz Südasiens "Gender Concerns in politics: Quotas and beyond"	79
Andrea Fleschenberg: Discovering the Gender Face of Politics	82
Phoebe Holdgrün, Julia Schmitz: Gender-Space: Überwindung von Räumlichkeiten und Begrenzungen	84
Lisa Mense: Von den Frauenstimmen zur Geschlechtergleichheit Frauenbewegungen und Geschlechterpolitik	85
Stefanie Rieger-Goertz, Heike Harbecke: "Mannsbilder" kritisch unter die Lupe genommen	86

---

## Veröffentlichungen

### Buchbesprechungen

- Eveline Christof / Edgar Forster / Lydia Müller / Barbara Pichler / Nina Rebhandl / Christopher Schlembach / Petra Steiner / Barbara Strametz: Feministische Bildungsarbeit. Leben und Lernen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. 88
- Schäfer, Rita (2005): Im Schatten der Apartheid. Frauen-Rechtsorganisationen und geschlechtsspezifische Gewalt in Südafrika. 90

### Neuerscheinungen

- Maria Anna Kreienbaum, Tamina Urbaniak: Jungen und Mädchen in der Schule. Konzepte der Koedukation 93
- Andrea D. Bührmann, Katrin Hansen, Martina Schmeink, Aira Schöttelndreier (Hg.): Das Unternehmerinnenbild in Deutschland 93
- Susanne Hertrampf, "Zum Wohle der Menschheit": Feministisches Denken und Engagement internationaler Aktivistinnen, 1945-1975. 94
- Cornelia Feider: Berufsrückkehrerinnen: Erwerbs- und Familienverläufe nach Qualifizierungsmaßnahmen aus biographischer Perspektive 94
- Ulrike Hänsch: "Jetzt ist eine andere Zeit" Ostdeutsche Frauen erzählen 94
- Ulrike Schultz: Reader "Frauenbilder" 95
- Ulrike Schultz: Reader "Frauen und Recht" 95
- Ulrike Schultz: Lebensbilder junger Frauen 95
- Ulrike Schultz: Künstlerinnenband 95
- Ulrike Schultz: Women in the Legal Profession 95
- Villa, Paula-Irene: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper 95
- Connell, Robert W.: Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten 96
- Hochschild, Arlie: Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet 96

Liebe LeserInnen,

mit der aktuellen Ausgabe des Journals Netzwerk Frauenforschung NRW können wir ein kleines Jubiläum feiern, da mit diesem Heft die 20. Ausgabe erscheint. Ein klein wenig sind wir stolz auf diese Entwicklung, denn aus einem internen Rundbrief ist eine veritable Zeitschrift geworden, die einen fundierten Einblick in wichtige Forschungen und aktuelle Debatten der Frauen- und Geschlechterforschung an den Hochschulen in NRW bietet und zugleich Zeichen eines gelungenen interdisziplinären Austausches zwischen den Frauen- und Geschlechterforscherinnen in NRW ist. Dass diese Entwicklung nur durch die aktive Zusammenarbeit der Mitglieder des Netzwerks untereinander und mit der Koordinationsstelle möglich war, ist uns sehr bewusst - wir danken allen Autorinnen, die zum Gelingen der vorangegangenen Hefte und der vorliegenden 20. Ausgabe beigetragen haben herzlich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung!

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Heft neben einigen Neuigkeiten aus dem Netzwerk, unter denen wir den Call for Papers für die 5. Conference "Gender Equality in Higher Education" (Berlin 2007) besonders hervorheben möchten, mit Prof. Dr. Yvonne Doderer und Prof. Dr. Annette Kreuziger-Herr wieder zwei neue Netzwerkprofessorinnen vorstellen können. Wir heißen sie ebenso willkommen wie den aktuellen Gastprofessor der Marie-Jahoda-Gastprofessur Prof. Dr. Don Kulick von der New York University.

Ein erster Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe widmet sich kulturwissenschaftlichen Themenstellungen. Zwei dieser Beiträge sind auf die Tagung des Netzwerks "Gender + Kultur = Genderkulturen?" vom Januar dieses Jahres zurückzuführen: Zum einen der Beitrag von Gabriele Mentges über die kulturelle Konstruktion von Gender in Uniformierungsprozessen, zum anderen der Beitrag von Michiko Mae über das in Japan entwickelten "Gender-Free-Konzept" und der Herausbildung (trans-)kultureller Identitäten im japanischen Modernisierungsprozess. Ergänzt wird der kulturwissenschaftliche Schwerpunkt durch die Tagungsberichte zu "Morality, Agency, Evidence" (von Christina König), zu "Schmerz und Gender" (von Iris Hartmann) und zu "Gender-Space" (von Phoebe Holdgrün, Julia Schmitz).

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Forschungen zu Fachkulturen und Geschlechterverhältnissen: Jennifer Dahmen und Felicitas Sagebiel analysieren in ihren Beiträgen den nach wie vor niedrigen Anteil weiblicher Studierender und Absolventinnen in den Ingenieurwissenschaften. Vergleichsweise neu ist der Blick auf das korrespondierende Phänomen des sehr niedrigen Männeranteils in den Erziehungswissenschaften. Hierzu stellen Inken Tremel und Sebastian Möller erste Ergebnisse ihres Forschungsprojektes zu den Beweggründen junger Männer zur Aufnahme eines sonderpädagogischen/rehabilitationswissenschaftlichen Studiums vor. Mit dem Beitrag der Forscherinnengruppe Katharina Gröning, Anne-Christin Kunstmann, Bianca Röwekamp und Hannah Müller über geschlechtsspezifische Dimensionen der Verantwortung für pflegebedürftige Eltern wird nicht nur eine beeindruckende Fallgeschichte der Familie R. beschrieben, sondern auch gezeigt, wie Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung als "Lerngeschichten" in Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegekräfte in die Praxis zurückfließen können.

Einen letzten Schwerpunkt bilden Fragen nationaler und internationaler Politik. Doris Lucke widmet sich am Beispiel der Kanzlerin Merkel dem bundesrepublikanischen Diskurs über Macht (von Frauen), Gudrun Lachenmann und Andrea Fleschenberg thematisieren wichtige entwicklungspolitische Fragestellungen.

Bei aller Verschiedenheit der Inhalte ist ein Hinweis in vielen Beiträgen und Tagungsberichten enthalten: Der Hinweis auf die "Finanzierung durch das Wissenschaftsministerium NRW im Rahmen des ,HWP-Fachprogramms Chancengleichheit'" - ein deutliches Indiz für den zentralen Stellenwert des von Bund und Land gemeinsam finanzierten Forschungsförderungsprogramms für die Weiterentwicklung interdisziplinärer Frauen- und Geschlechterforschung. Sollte die Föderalismusdiskussion dazu führen, dass zukünftig keine gemeinsamen Bund-Länder-Programme zur Forschungsförderung aufgelegt werden, ist eine nrw-eigene Forschungs- und Förderungspolitik unabdingbar - in Ergänzung der Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und "Innovationsministerium" mit verbindlichen Aussagen zum "Gender-Mainstreaming" in der Personalpolitik. Die Weiterentwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung in NRW braucht Beides - sowohl die Sicherung der personellen Ausstattung als auch die Förderung innovativer Forschung. Schließlich wollen wir in einigen Jahren das 40. Heft des Journal Netzwerk Frauenforschung feiern!

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für eine anregende Lektüre  
Ruth Becker, Beate Kortendiek - Dortmund, im Mai 2006